

## Eine Streichholzlänge Zeit

Ein Moment gegen die Rastlosigkeit

Glaube und Leben – Extra Weihnachten 2017

Redaktion: Johannes Becher

Von Georg Magirius

8

Extra Weihnachten | Dezember 2017

## Eine Streichholzlänge Zeit

Momente gegen die Rastlosigkeit: Eine Kerze anzünden

VON GEORG MAGIRIUS

„Nicht eine Sekunde kann man euch alleine lassen!“, seufzen Eltern, Erzieherinnen oder Lehrer. Denn Kinder können innerhalb kürzester Zeit Dinge vollbringen, die Erwachsene gehörig ärgern. Etwas nicht aus dem Blick zu lassen, kann allerdings auch beglücken. Das merke ich, wenn der Adventsbetrieb zur Hochform aufläuft. Ich muss nur einmal am Spätnachmittag in der Innenstadt sein. Schon fahren meine Gedanken Kettenkarussell. Wie kommen sie zur Ruhe?

Indem ich eine Kerze anzünde. Sofort bin ich konzentriert. Und muss mir das nicht mühsam vornehmen. Ganz von selbst bin ich aufmerksam, weil der Docht sonst nicht brennen würde. Ist er neu, darf er nicht am Wachs anliegen. Dazu muss das Streichholz dank einer gezielten Beschleunigung zünden. Hoch muss diese sein, aber nicht zu hoch, sonst bricht das Streichholz ab.

Ein Kind übt das unzählbar viele Male, bis sich ein Gefühl dafür einstellt. Und auch ein Erwachsener benötigt manchmal einen zweiten Anlauf. Und dann? Die Streichholzzündung riecht berauschend nach Advent. Aber ich verliere nicht die Konzentration. Schließlich habe ich nur eine Streichholzlänge Zeit, die Kerze zum Leuchten zu bringen. Da darf sich kein langes Zögern einschleichen, zumal der Docht die Flamme nicht unbedingt gleich übernimmt. Zu rasant darf sich das entbrannte Zündholz aber auch nicht bewegen, sonst geht sein Licht aus, noch ehe es sich der Kerze mitgeteilt hat.



Das Ergebnis ist kraftvoll und weich, aber niemals harmlos. Damit Tisch, Zimmer und Haus nicht Feuer fangen, lasse ich es nicht aus dem Blick. Ich muss erleuchtet sein! So sieht das jedenfalls aus, wenn ich andere sehe, die ins Kerzenlicht gucken. Die Gesichter sind ruhig, gelassen, schön. Und alle Adventsaufregung ist meilenweit entfernt.

Mir leuchtet ein, warum der Kommando **alt Licht gesehen wird. Gott kommt in die Dunkelheit, er ist das Licht der Welt. Ungeheuerlich ist seine Macht und doch verletzlich. Es ist ein Glück, es im Auge behalten zu dürfen.**

aus: Einfach freuen, Echter Verlag, 12,90 Euro



Spätnachmittag in der Innenstadt sein. Schon fahren meine Gedanken Kettenkarussell. Wie kommen sie zur Ruhe?

Indem ich eine Kerze anzünde. Sofort bin ich konzentriert. Und muss mir das nicht mühsam vornehmen. Ganz von selbst bin ich aufmerksam, weil der Docht sonst nicht brennen würde. Ist er neu, darf er nicht am Wachs anliegen. Dazu muss das Streichholz dank einer gezielten Beschleunigung zünden. Hoch muss diese sein, aber nicht zu hoch, sonst bricht das Streichholz ab.

Ein Kind übt das unzählbar viele Male, bis sich ein Gefühl dafür einstellt. Und auch ein Erwachsener benötigt manchmal einen zweiten Anlauf. Und dann? Die Streichholzzündung riecht berauschend nach Advent. Aber ich verliere nicht die Konzentration. Schließlich habe ich nur eine Streichholzlänge Zeit, die Kerze zum Leuchten zu bringen. Da darf sich kein langes Zögern einschleichen, zumal der

„Nicht eine Sekunde kann man euch alleine lassen!“, seufzen Eltern, Erzieherinnen oder Lehrer. Denn Kinder können innerhalb kürzester Zeit Dinge vollbringen, die Erwachsene gehörig ärgern. Etwas nicht aus dem Blick zu lassen, kann allerdings auch beglücken. Das merke ich, wenn der Adventsbetrieb zur Hochform aufläuft. Ich muss nur einmal am

Docht die Flamme nicht unbedingt gleich übernimmt. Zu rasant darf sich das entbrannte Zündholz aber auch nicht bewegen, sonst geht sein Licht aus, noch ehe es sich der Kerze mitgeteilt hat.

Das Ergebnis ist kraftvoll und weich, aber niemals harmlos. Damit Tisch, Zimmer und Haus nicht Feuer fangen, lasse ich es nicht aus dem Blick. Ich muss erleuchtet sein! So sieht das jedenfalls aus, wenn ich andere sehe, die ins Kerzenlicht gucken. Die Gesichter sind ruhig, gelassen, schön. Und alle Adventsaufregung ist meilenweit entfernt. Mir leuchtet ein, warum der Kommende als Licht gesehen wird. Gott kommt in die Dunkelheit, er ist das Licht der Welt. Ungeheuerlich ist seine Macht und doch verletzlich. Es ist ein Glück, es im Auge behalten zu dürfen.

*Weitere Momente gegen die Rastlosigkeit in:*

Georg Magirius

**Einfach freuen**

24 Momente gegen die Rastlosigkeit

12,90 Euro

Echter Verlag Würzburg

